

Zeitschrift: Mittex : die Fachzeitschrift für textile Garn- und Flächenherstellung im deutschsprachigen Europa

Herausgeber: Schweizerische Vereinigung von Textilfachleuten

Band: 94 (1987)

Heft: 4

Rubrik: Marktberichte

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 31.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

charakteristische grosse Regelbereich gegeben, so dass elastische Artikel einwandfrei behandelt werden können. Ein typisches Beispiel ist Elastic-Cord, aber auch die Elastizität von Maschenware, die auf Breitwaschmaschinen behandelt werden kann, wird vollkommen aufgefangen.

Gleichstromantriebe mit Gruppenspeisung, wie sie bisher allgemein üblich waren, eigneten sich nicht für die Behandlung elastischer Artikel. Um diese problemlos durch die Anlage fahren zu können, war eine Umrüstung des Antriebes auf Einzelspeisung unumgänglich, was mit entsprechenden Mehrkosten verbunden war. Oft wurde diese Lösung vorgesehen, obwohl das Artikelsortiment gar keine elastische Gewebe umfasste – nur um eine zukunftssichere Anlage zu besitzen.

Benninger Nassveredlungsanlagen bieten also auch in der Standardausführung ein breites Einsatzgebiet und sind zukunftssicher.

Ritex DOB AG in Trimbach verlegt Produktion nach Widnau (SG)

Ritex Dob AG, eine Tochtergesellschaft der Beldona Holding AG in Baden, produziert seit einem Jahr in Trimbach die Ritex-Damenoberbekleidungsline Carla Ri. Vorher wurde während vieler Jahre Herrenoberbekleidung für Mc Gregor hergestellt. Trotz intensiver Bemühungen ist es bisher offenbar nicht gelungen, genügend Fachpersonal und eine fachlich kompetente Betriebsleitung zu finden, um den notwendigen Ausstoss und das erforderliche Qualitätsniveau zu garantieren.

Da die Beldona Holding AG ohnehin momentan in Widnau (SG) eine neue Wäschefabrik baut, fällt sie nun den Entschluss, die Produktion von Ritex-Damenoberbekleidung per 1.8.1987 ebenfalls nach Widnau zu verlegen, wo sie über die in Trimbach fehlende Infrastruktur verfügt.

Den 70 Mitarbeitern von Ritex Dob AG wurden von der Konzernleitung soeben Arbeitsplätze in Widnau oder in den Ritex-Produktionsstätten für Herrenbekleidung in Zofingen, Willisau und Schötz angeboten sowie Unterstützung bei der Suche nach Arbeitsplätzen im angestammten Raum zugesichert.

mit Zielgerichtete
Werbung = Inserieren
in der «mittex»
tex

Marktberichte

Rohbaumwolle

Die Baumwollpreise zeigten im Berichtsmonat einen etwas uneinheitlichen Trend. Währenddem die Dollar-Rohstoffpreise in den längerstapligen Qualitäten eher leicht nach oben tendierten, gerieten gewisse in den Monaten März bis Mai ins Erntestadium kommende ausseramerikanische Provenienzen wie z. B. Paraguay oder Westafrika etwas unter Druck.

Nicht verwunderlich ist deshalb, dass im Berichtszeitraum die New York-Terminnotierungen einen Anstieg von 4.50 cts/lb oder ca. 8,5% im Mai-Kontrakt und einen solchen von 3.50 cts/lb oder ca. 6,5% im Dezember-Kontrakt aufwiesen. Dies im Gegensatz zu den sogenannten Outlook A- und B-Notierungen welche im gleichen Zeitraum basierend auf nichtamerikanischen Provenienzen um ca. 2.00 cts/lb oder etwa 3% rückläufig waren.

Wir erwarten, dass die trotz diesen kleineren Schwankungen doch erstaunliche Stabilität der Dollar-Rohstoffpreise auch in nächster Zeit anhalten dürfte. Grössere Turbulenzen müssten nur erwartet werden, wenn

- Russland grössere Mengen an Baumwolle noch im laufenden Jahr importieren müsste.
- China bedingt durch eine für 1987/88 erwartete geringere Produktion entgegen allen früheren Erwartungen als Baumwollkäufer auftreten würde.

Anzeichen dafür, dass Russland im 2. Semester dieses Jahres Rohbaumwollimporte in grösserem Ausmass (man spricht von bis zu einer Mio. Ballen) vornehmen müsste, sind vorhanden. Sicher ist eines: Russland wird in den nächsten Jahren einen immer grösser werdenden Bedarf an textilen Fasern haben, hat aber andererseits seine Anbauressourcen im Sektor Baumwolle voll ausgeschöpft. Importe sind also vorprogrammiert.

In China andererseits wird immer deutlicher, dass die Millionen von Tonnen Baumwolle welche in den offiziellen Statistiken aufgeführt wurden/werden, in diesem Ausmass einfach nicht vorhanden sind. Wir rechnen heute damit, dass in China kaum mehr als 5 Mio. Ballen à 480 lbs netto effektiv als Übertrag in die neue Baumwollsaison vorhanden sind und auch diese Zahl muss mit einem grossen Fragezeichen versehen werden. Die in den südlichen Anbaugebieten momentan herrschende Trockenheit gefährdet, sollte sie noch einige Zeit andauern, die rechtzeitige Aussaat der Ernte 1987/88. Damit dürften in Peking auch erste Überlegungen in Bezug auf eventuell zu tätige Importe angestellt werden. Für das laufende Jahr rechnen wir momentan noch nicht damit, dass China als Importeur auftreten wird, aber für das kommende Jahr können wir eine solche Situation nicht ausschliessen.

Zum Schluss noch einige Gedanken zum Weltkonsum an Rohbaumwolle: Noch in den 60er Jahren verbrauchte die Textilindustrie weltweit zwischen 45 und 55 Mio. Ballen à 480 lbs netto. 1972/73 überschritten wir dann erstmals die 60 Mio.-Grenze. Und heute? 1986/87 wird mit einem Verbrauch von 76 Mio. Ballen gerechnet.

Wenn wir also heute z. B. davon ausgehen, dass der zu Beginn einer Baumwollsaison (das sogenannte Baum-

wolljahr beginnt jeweils am 1. August eines Jahres) vorhandene Übertrag – Schätzung per 1. 8. 87 ca. 25 Mio. Ballen – normalerweise 4–5 Monate Konsum abdecken sollte, so muss man sich auch Rechenschaft darüber geben, dass diese 25 Mio. Ballen vor 10 Jahren wirklich einem 5-Monatskonsum entsprachen, heute aber nur noch einen Konsum von knapp 4 Monaten abdecken.

Soeben sind auch noch die neuesten Konsumzahlen der USA-Baumwollspinnereien eingetroffen. Der Baumwollverbrauch im Monat Februar betrug 28 300 Ballen pro Tag. Dies sind 13,5% mehr als im Februar 1986 und 4% mehr als im Januar 1987. Damit wird es immer wahrscheinlicher, dass die USA in der Saison 1986/87 erstmals in den letzten 10 Jahren wieder einen Baumwollverbrauch von über 7 Mio. Ballen aufweisen werden.

Ende März 1987

Gebr. Volkart AG
E. Hegetschweiler

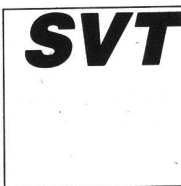
Literatur

Qualitatives Wachstum als Überlebensstrategie

In seinem Aufsatz «Qualitatives Wachstum als Überlebensstrategie», der soeben als Nr. 1/2 1987 der Wirtschaftspolitischen Mitteilungen der «Wirtschaftsförderung» erschienen ist, geht der bekannte Botaniker Prof. Hans Mohr (Freiburg i. Br.) von der Feststellung des Hauptgrundes der heutigen ökologischen Krise aus. Diese Krise besteht letztlich darin, dass der Mensch global mit seiner ungeheuren Zahl und mit seinem Anspruch auf Ressourcen und seinen Abfalldeponien weit über die Tragekapazität der Umwelt hinausgeschossen ist.

Von diesem Ansatz aus entwirft Mohr die Grundzüge einer Überlebensstrategie, die dem Muster der bisherigen biologischen Evolution folgt. Mohr versucht, den Leser anhand von Beispielen davon zu überzeugen, «dass sich viele Lösungen, die die biologische Evolution gefunden hat, auf die Problemlösung der kulturellen Evolution übertragen liessen». Er empfiehlt die Vorwärtsstrategie des qualitativen Wachstums. Aus der Krise, in der wir stecken, «können wir uns nur durch eine bessere Technik befreien. Umweltprobleme sind nur industriell zu lösen. Es gibt keine «nachindustrielle Vernünftigkeit» in einer Welt, die 6 oder 8 Mrd. Menschen ernähren, entsorgen und behausen muss».

Der wirklich kritische Punkt ist aber nach Mohr die Energieversorgung. «Unsere auf Technik und Industrie beruhende Kultur wird nur dann überleben können, wenn es im Laufe der nächsten Jahrzehnte gelingt, auf erneuerbare oder praktisch unerschöpfliche Ressourcen umzuschalten und die Belastung der Umwelt im Rahmen der Regenerationsfähigkeit zu halten. Dieses Umschalten aber wird hochwertige Energie – Exergie – kosten. Wenn uns billige Exergie nicht mehr zu Verfügung steht, wird es auch bei uns keine qualitativ hochwertige Ökonomie geben, sondern Armut, unerbittliche Armut, mit allen Konsequenzen für Natur und Umwelt, Lebensqualität, medizinische Betreuung und Altersvorsorge».



Schweizerische Vereinigung
von Textilfachleuten

Weiterbildungskurse 1986/87

11. Textile Vliesstoffe, technische Filter und Filze

Rohstoffe – Herstellung – Einsatzgebiete

Kursorganisation:
Georg Fust, Domat-Ems

Kursleitung:
Conrad Munzinger & Cie. AG, Filztuchfabrik,
4603 Olten

Kursort:
Olten, im Hause Munzinger

Kurstag:
Mittwoch, 20. Mai 1987

Programm:
ab 9.30 Uhr Eintreffen der Kursteilnehmer
10.00 Uhr Kursbeginn

1. Vortrag «Grundlagen der Vliesstofftechnologie», von **Herrn Dr. Ehrler**, Institut für Textiltechnik, D-7300 Denkendorf
2. Vortrag «Textile Bekleidungsvliese», von **Herrn Robert Dubuis**, **Herrn Johann Roos**, Firma Jakob Häfeli, 5036 Oberentfelden
3. Vortrag «Vliesstoffe für Filter», von **Herrn Hermanns**, Firma Heimbach, D-5160 Düren
4. Vortrag «Technische Filze», von **Herrn Hans Kuratke**, Firma Munzinger, 4603 Olten

13.00–14.30 Uhr: Mittagessen im Personal-Restaurant
14.45–16.30 Uhr: Betriebsbesichtigung der Firma Munzinger

Kursgeld:
Mitglieder
Nichtmitglieder

Fr. 80.– inkl. Mittagessen
Fr. 100.– inkl. Mittagessen

Zielpublikum:
Technisches und kaufmännisches Kader der Textil- und Hilfsmittelindustrie

Anmeldeschluss:
Ende April 1987

Wichtiger Hinweis

Diese Tagung wird im Rahmen der SVT-Weiterbildungskurse erstmalig durchgeführt. Sie vermittelt Grundlagen der Vliesstofftechnologie durch den erstklassigen Experten und Fachpublizisten Herrn Dr. Peter Ehrler aus Denkendorf.

Im weiteren sprechen 4 ausgewiesene Vliesstoffpraktiker über die verschiedenen Anwendungsgebiete von Vliesstoffen im textilen und technischen Produktbereich.

Zum Abschluss dieser Informationstagung erhalten die Teilnehmer die seltene Gelegenheit, den Betrieb des in der Schweiz einzigen Papiermaschinenfilzherstellers zu besichtigen.